

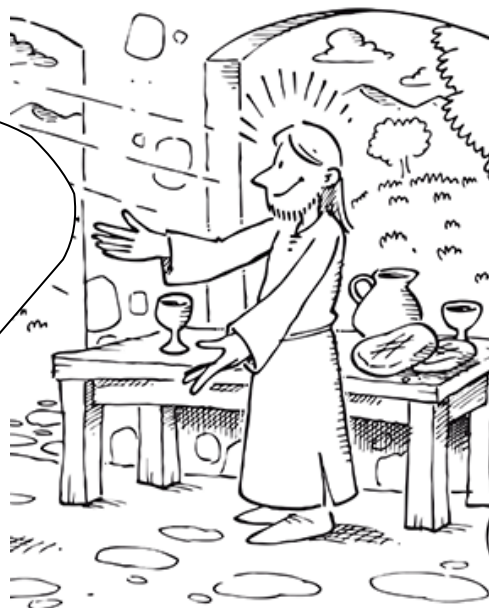
IMPULS zum 7. Sonntag der Osterzeit A – 17.05.2026

So fern und doch so nah – im Gebet und im Geist der Liebe verbunden!

(erstellt von Gemeindereferentin Marlene Goldbrunner)

(Gedanken, Kreative Anregung, Fotos: M. Goldbrunner, Ausmalbild: www.familien234.de)

"Vater, sie
liegen
Dir und mir
am Herzen!"



Liebe Kinder Gottes! Wir Hunde müssen gar nicht reden, um mit anderen Kontakt aufzunehmen und uns mit jemandem verbunden zu fühlen. Glaubt mir, Ihr könnt das auch! Das Gebet kann Eure Verbindung zu Gott und anderen Menschen sein, probiert es mal aus! Viel Erfolg wünscht Euer Beppo

Evangelium

Johannes 17,1-11A

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

GEDANKEN: So fern und doch so nah – im Gebet und im Geist der Liebe verbunden!

Jesus betet für seine Freunde – welch ein Geschenk! Das Gebet füreinander ist eine der schönsten Verbindungen, die wir im Leben haben können. Es gibt Situationen, da können wir nicht direkt bei dem Menschen sein, dem es vielleicht gerade nicht gut geht. Entfernungen und vielleicht auch noch andere Aufgaben oder Gründe hindern uns daran. Doch das Gebet, das Aneinander-Denken, verbindet uns und stellt eine Nähe her, die gerade demjenigen helfen kann, der etwas Schweres tragen bzw. ertragen muss. Jesus hat gezeigt, wie wichtig dieses Aneinander-Denken, dieses Beten füreinander, ist. Und so dürfen wir uns auch nach seiner Himmelfahrt, nach seiner Heimkehr zum Vater im Himmel, immer und überall mit Jesus verbunden fühlen. ER hat uns versprochen, dass ER bei uns bleibt – alle Tage bis zum Ende der Welt! Vielleicht geht es uns auch so, wenn wir an verstorbene Menschen denken, die wir besonders vermissen. Sie scheinen so weit weg zu sein, doch manchmal spüren wir, dass sie uns ganz nahe sind, wenn wir Erinnerungen teilen, von ihnen erzählen, für sie beten oder einfach mit ihnen sprechen, als wären sie da. Durch den Geist Gottes, um den wir in diesen Tagen vor Pfingsten besonders beten, können wir die Verbindung zueinander spüren – mit denen, die schon im Himmel sind, aber auch mit denen, die uns räumlich nahe sind oder in der Ferne leben. Gerade die modernen Medien

unserer Zeit, aber auch Briefe und Telefonate, machen es uns möglich, auch über Entfernungen hinweg eine gewisse Nähe zueinander herzustellen, sich miteinander zu verbinden. **So fern und doch so nah – im Gebet und im Geist der Liebe verbunden!**

KREATIVES: Eine Verbindung in die Ferne herstellen

Vorbereitung: OSTER-Kerze und Streichhölzer/Feuerzeug – für jede/n ein Zettel und ein Stift

Versammelt Euch am Tisch oder einfach so im Kreis und zündet die Osterkerze an.

Eine/r liest nun den **Schrifttext** vor und die **Gedanken dazu!**

Wir haben viele verschiedene Möglichkeiten, mit jemandem, der nicht in unserer Nähe ist, Kontakt aufzunehmen, über das Telefon/Handy/Smartphone, durch einen Brief oder auch über das Gebet bzw. einen guten Gedanken. **Heute bekommt Ihr eine dreifache Aufgabe, die Ihr an Lebenden und auch an Verstorbenen oder gegenüber Gott selbst erfüllen könnt:**

- 1) **Wen wolltest Du schon lange wieder einmal anrufen oder ihm/ihr eine Nachricht am Handy schreiben?**
- 2) **Überlege, wem Du heute oder in den nächsten Tagen einen Brief schreiben möchtest.**
- 3) **Für wen möchtest Du beten bzw. ihm/ihr einen guten Gedanken schicken?**

Notiere Dein Vorhaben auf einem kleinen Zettel. Wenn alle was aufgeschrieben haben, legt den Zettel vor Euch hin und tretet nun bewusst mit Gott in Kontakt. Jede/r darf einen Satz zu Gott sagen. Beginnt vielleicht so **“Lieber Gott, ich möchte Dir sagen”**

Wenn alle dran waren, dann haltet noch eine KURZE STILLE. Zum Abschluss liest eine/r das untenstehende **Gedicht/Gebet** vor. Dann singt das **Lied “Wenn wir das Leben teilen” – GL 474**

Em Hm7

1 Wenn wir das Le - ben tei - len
2 Wenn wir das Blut des Le - bens
3 Wenn wir uns öff - nen für den

Em Hm7 Em

1 wie das täg - lich Brot, wenn al - le,
2 tei - len wie den Wein, wenn man er -
3 Herrn in die - ser Zeit, We - ge ihm

Hm7 Em D

1 die uns se - hen, wis - sen: Hier lebt Gott:
2 kennt: In uns wird Gott le - ben - dig sein:
3 bah - nen, dass er kommt und uns be - freit:

G D Em Hm7

Kv Je - sus Christ, Feu - er, das die Nacht er - hellt,
Je - sus Christ, du er - neu - erst uns - re Welt.

4 Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, / glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: Kv

5 Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, / der für uns Menschen starb und auferstanden ist: Kv

T: Hans Florenz (*1953), M: Michel Wackenheim (*1945)

So fern und doch so nah!

(Marlene Goldbrunner)

So fern und doch so nah
ist jemand plötzlich da,
wenn wir innig an ihn denken
und auch ein Gebet ihm schenken.

So fern und doch so nah
bleibt Jesus immer da,
wo Dunkel herrscht und Nacht,
strahlt seine LIEBESMACHT!

So fern und doch so nah
bleibt Jesus immer da,
wo wir seine LIEBE leben
und die Botschaft weitergeben.

So fern und doch so nah
bleibt Jesus immer da,
wenn die Herzen zu IHM finden
und sich ganz mit IHM verbinden.

So fern und doch so nah
bleibt Jesus immer da,
weil Großes ER verheißt:
die Kraft durch seinen Geist.